

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 1-5 (1947-1949)

Heft: 1

Artikel: Wohnung nach Mass

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-327823>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

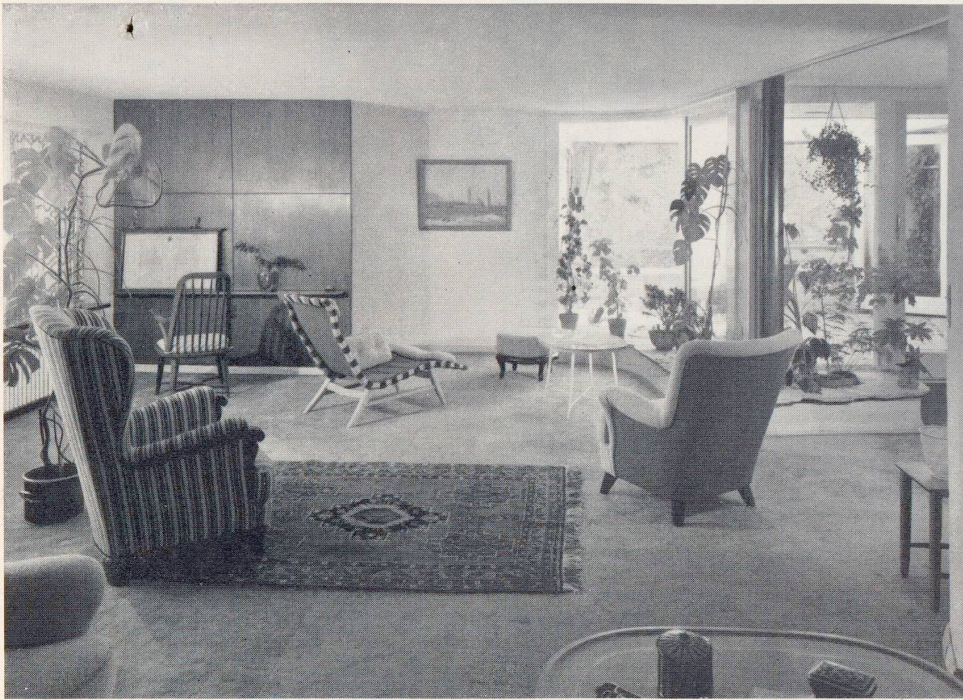
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WOHNUNG NACH MASS

DES HERRN DR. R., BIEL, VON WALTER FREY, INNENARCHITEKT SWB, BASEL



Blick in den Wohnraum. Der kleine Perser unterteilt den Raum, so daß der Sitzplatz am Fenster eine Begrenzung findet.



Die Verbindung von Dachgarten und Wohnraum wird durch die große Fensterwand und durch das plattenbelegte Blumensims hergestellt.



Der Schreibplatz mit der reizvoll geschnitzten Klappe.



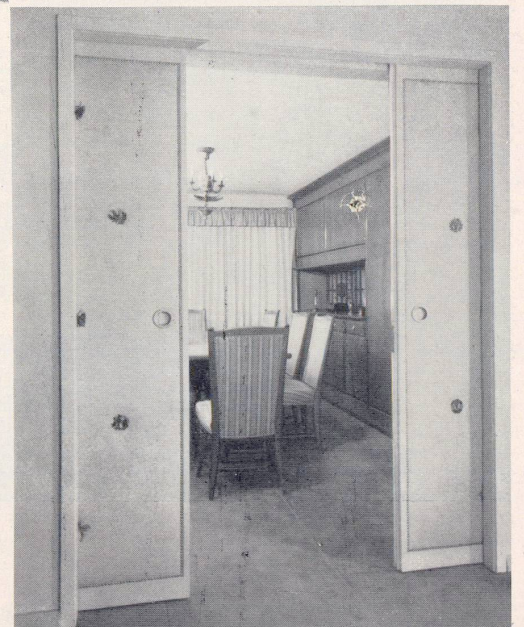
Die Sitz- und Bücherecke am Kamin, welche sich gut in die Dachschräge einschmiegt.

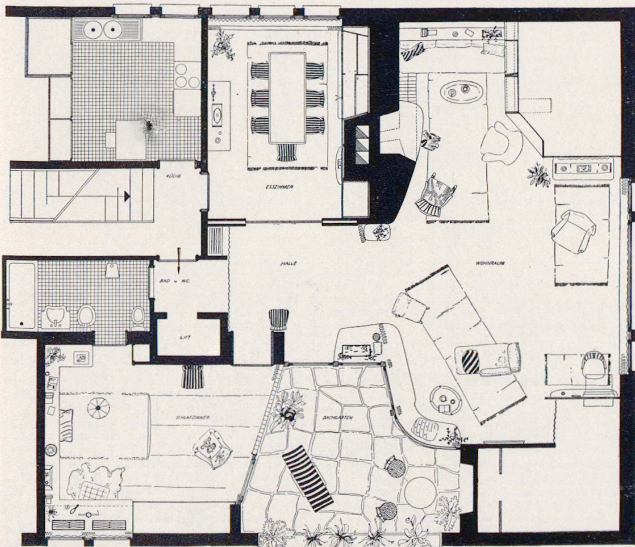
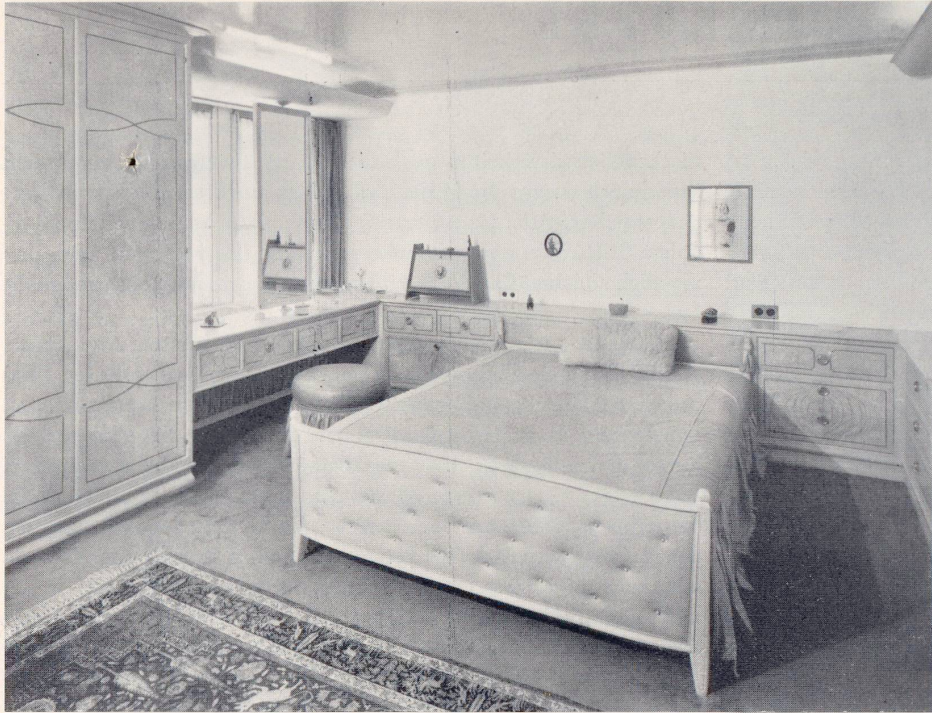


Die Anrichte des Eßzimmers trägt, wie der Eßtisch, eine Marmorplatte aus schwedischem Marmor.

Ein junger Arzt heiratet. Und um sich häuslich niederzulassen, richtet er sich den Dachstock des Hauses ein, in welchem sich unten seine Praxisräume befinden. «Dachstock – abgeschrägt... wie traurig», denken Sie. Diese Bilder belehren uns jedoch bald, daß von Traurigkeit keine Rede sein kann und daß die Verwandtschaft der kleinen Wohnung mit der berühmten Dichtermansarde ausgesprochen gering ist. Denn mit viel exakter Überlegung, durch innige Zusammenarbeit zwischen dem Innenarchitekt und den Bewohnern ist ein Heim entstanden, das luftig, überaus geschmackvoll und heiter ist. Eine eigentliche Wohnung nach Maß, in welcher die Bedürfnisse genau abgewogen wurden und in welcher Wände, eingebaute Möbel und sorgfältig ausgewählte Einzelstücke so überlegt nebeneinander stehen wie Schmuck und Maßarbeit bei der Haute Couture. — Küche, Bad und W.C. liegen klar. Rechts und links des Eingangs – wobei das Eßzimmer eine eigene Türe besitzt. Der Wohnraum wird entweder direkt, aus dem Lift, oder durch seine Türe betreten.

Die Schiebetür zwischen Wohnraum und Eßzimmer ist auf der einen Seite mit naturfarbenem, besticktem Leinen bespannt. Auf der andern befindet sich eine Malerei von Joshita Früh-Blenk.





Oben: Das große Bett ist altrosa bedeckt und gleichfarbige Polster finden sich an Kopf- und Fußseite.

Unten: Im Schlafzimmer finden wir lauter Ahornmöbel, von einem sehr feinen Birnbaumfilet durchzogen.

Grundriß einer umgebauten Dachstockwohnung mit Dachgarten.

Ein Vorhang schließt den kleinen Vorplatz ab. Die Halle besitzt keine eigentliche Abgrenzung. Sie legt sich leicht vor den unregelmäßig geformten Raum, in welchem gelesen, geplaudert oder geschrieben werden kann, je nach Lust und Laune. Eine große, geschwungene Fensterwand gegen den kleinen Dachgarten gibt Luft und Licht und läßt einen ganzen Wald von Blattpflanzen heiter aufranken. Die Sitzcke dahinter bezieht den Dachgarten nochmals in den Wohnraum ein durch den leichten, freilufthaften Glas-Drahttisch, welcher ebenso gut draußen wie drinnen gebraucht werden kann, und durch die klaren Farben des eschenen Liegestuhls mit seinem grasgrünen Bezug und den gelben Kissen. Auch der niedrige Hocker ist frohmütig gelb gezogen.

Zur Kamin- und Lesecke leitet der rotweiß gestreifte große, leinenbezogene Sessel über. Hier hinten sind die Farben gedämpfter. Dunkelblaue Kissen auf der eingebauten Sitzbank, ein kleiner Perser und ein sachlich-gemütlicher Schaukelstuhl umstehen den kleinen Tisch.

Eine mit schöngemaserten furnierten Nußbaumplatten belegte Wand verbirgt den Zugang zum kleinen Abstellraum. Darauf läßt sich eine feingeschnitzte, helle, mattpolierte Eschenplatte aufklappen und ergibt die unaufdringlichste Schreibgelegenheit, die man sich vorstellen kann. Für die Korrespondenz der Hausfrau sehr gut geeignet.

Das Schlafzimmer, welches sich mit einer Seite ebenfalls dem grünen Dachgarten zuwendet, ist in hellem, fast weißem Ahornholz gehalten, wobei sehr schmale Birnbaumeinlagen eine zärtliche, ins Rosa-farbene spielende Tönung mit sich bringen. Schränke und vielerlei eingebaute Schubladen bieten genügend Platz um sämtliche Habseligkeiten richtig zu verstauen. Die altrosa Polsterung des Bettgestells, der gleichfarbige Überwurf, das Blau des Hockers vor dem Spiegel und die warmen, reichen Farben des sehr schönen Perserteppichs und das verspielte, weiße Fellkissen auf dem Bett, die raffinierte Deckenbeleuchtung (über dem Fenster) helfen sich gegenseitig zu einem Tausend-und-eine-Nacht-Effekt. Ein seidenbespanntes und besticktes Schränklein birgt den funkelnden Schmuck dazu.

Im Eßzimmer ist der Grundton gestrenger. Doch auch hier sind die Möbel hell, aus gebeiztem Birnbaum, die Stühle licht, grün und gelb, gepolstert. Eßtisch und Anrichte, in der Form an strenges Empire erinnert, tragen schwere, wunderschöne Marmorplatten aus grünem, schwedischem Marmor, und allerlei Gerät sowie die schlichten, wohlgeformten Messingbeschläge bringen das grüne und gelbliche Blinken ihres Metalls als frischen Klang mit sich.